



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-
verband nach § 67 NatSchG

Pressemitteilung

Stuttgart, den 17. Oktober 2012

„Die Strompreisdebatte versachlichen“

LNV warnt vor Panikmache bei den Energiekosten

Der LNV-Energierreferent und Hauptautor der „Leitszenarien“ für das Bundesumweltministerium, Dr. Joachim Nitsch, äußert sich aktuell in Berlin zu den Kosten der Energiewende und legt ein Informationspapier vor. Hieraus geht hervor, dass nur durch Effizienzsteigerung und den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien langfristig unerschwingliche Energiekosten vermieden und der Klimawandel abgemildert werden können.

„Die Erneuerbaren Energien als Kostentreiber an den Pranger zu stellen und damit die gesamte Energiewende in Frage zu stellen, ist eine unverantwortliche und infame Kampagne der Gegner der Energiewende“, betont der LNV-Vorsitzende Reiner Ehret.

Bei vielen Bürgern wachse so die Skepsis gegen einen umfassenden Umbau der Energieversorgung. „Die Argumente der Preiskritiker verkennen, dass kluge und ausreichende Vorleistungen in innovative Technologien zur effizienteren Nutzung von Energie und zum Einsatz von erneuerbaren Energien notwendig sind, um uns vom gegenwärtigen Kurs der Abhängigkeit von fossilen Energien abzubringen“, konstatiert Nitsch. Diese fatale Abhängigkeit von den nicht erneuerbaren Energien, wie Kohle, Öl, Uran und Gas führe letztlich zu höheren Energiekosten - bedingt durch die unkalkulierbar steigenden Preise - und zu unumkehrbaren Schäden für das Klima.

„Volkswirtschaftlich ist es sinnvoll, erneuerbare Energien im Land zu erzeugen anstatt Milliardenbeträge für die Beschaffung von Öl, Kohle und Uran an Energiekonzerne und erdölexportierende Länder zu bezahlen“, betont auch LNV-Chef Ehret.

Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.
Olgastr. 19
70182 Stuttgart

Telefon 0711 / 24 89 55 - 20
Telefax 0711 / 24 89 55 - 30
info@lnv-bw.de
www.lnv-bw.de

Bankverbindung,
GLS Bank
Konto Nr. 702 132 6300
BLZ 430 609 67

Nahverkehrsanschluss
Stadtbahnhaltestelle Olgaek
3 Stationen ab Hauptbahnhof
mit U5, U6, U7, U12 oder U15

Nur so würde die Konjunktur angekurbelt, neue Arbeitsplätze geschaffen und die Wertschöpfung aus der Energieerzeugung verbleibe im Land. „Das ist ein volkswirtschaftlicher Vorteil, um den uns in einigen Jahren die ganze Welt beneiden wird“, davon ist der Vorsitzende des Dachverbands der Natur- und Umweltschutzverbände in Baden-Württemberg überzeugt.

Zurzeit zahlt man, das geht aus der Nitsch-Information hervor, als Energieverbraucher jährlich etwa 20 Milliarden Euro: in Form der EEG-Umlage, der Kosten für Marktanreizprogramme im Wärmesektor, infolge von Kraftstoffquoten, Strom- und Ökosteuern, zinsverbilligten Krediten und infolge anderer Instrumente zur Vorfinanzierung von Einspar- und Infrastrukturinvestitionen. „Diese Zusatzkosten liegen deutlich unter den derzeit von uns nicht zu zahlenden Klimaschadenskosten bzw. unter den Subventionen für die fossile Energiewirtschaft“, mahnt Nitsch. Gäbe es keine derartigen Subventionen, wären Erneuerbare Energien und verstärkte Effizienz schon längst konkurrenzfähiger.

„Wenn die für die Energiewende nötige Energieeinsparung gelingt, werden wir alle Preissteigerungen durch geringeren Verbrauch kompensieren können“, so Ehret abschließend.

Die Information „Die Kosten der Energiewende - vollständig und längerfristig betrachtet“ von Dr. Joachim Nitsch finden Sie auf der LNV-Homepage: <http://www.lnv-bw.de/info/info12-05-Kosten-Energiewende.pdf>

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e. V. (LNV) ist Dachverband der Natur- und Umweltschutzverbände in Baden-Württemberg. In ihm sind 33 Vereine mit ca. 540.000 Mitgliedern organisiert. Er vertritt nach § 66 Abs. 3 NatSchG die Natur- und Umweltschutzvereine des Landes und ist anerkannter Natur- und Umweltschutzverband nach § 3 Umweltrechtsbehelfsgesetz.